

## ERSTE LÖSUNGSANSÄTZE GEFUNDEN

# Standorte gesichert!

Manche glauben nicht mehr daran, aber es gibt sie noch – gute Nachrichten: Die IG Metall und die WDI-Betriebsräte haben mit dem Management in der ersten Tarifverhandlung am 19. November erste tariffähige Lösungsansätze für die Zukunft der Standorte entwickelt.

Das könnten die Eckpunkte des Sanierungstarifvertrages sein:

- ▶ Verschiebung der Tarifierhöhung um 2,1 Prozent vom 1. Oktober 2009 auf den 1. Oktober 2010.
- ▶ Verschiebung der Tarifierhöhung um 2,1 Prozent vom 1. Januar 2010 auf den 1. Januar 2011.
- ▶ Die noch zu vereinbarende Tarifierhöhung für 2010 wird auf den 1. April 2011 verschoben.
- ▶ Entwicklung eines Controlling-Konzepts mit Überprüfung der betrieblichen Kennzahlen wie Umsatz und Gewinn durch die Arbeitnehmerseite und das Info-Institut.



IG Metall-Verhandlungskommission: Die Interessen aller WDI-Standorte müssen vertreten werden.

- ▶ Das Weihnachtsgeld 2009 wird in diesem Jahr nicht ausgezahlt. Die Auszahlung soll später erfol-

gen – vorausgesetzt, es ist Geld da, sprich bestimmte Umsatz- und Gewinnziele werden erreicht.

- ▶ Das Urlaubsgeld 2010 soll zum Beginn der Sommerferien ausgezahlt werden. Zuvor muss jedoch im Mai 2010 geprüft werden, ob Umsatz- und Gewinnentwicklung eine Auszahlung ermöglichen.

▶ Weder Urlaubs- noch Weihnachtsgeld gehen auf Dauer verloren. Sollte das Geld erst einmal nicht ausgezahlt werden können, gibt's einen „Besserungsschein“: Das Unternehmen zahlt, sobald es ihm wirtschaftlich besser geht. Die Ansprüche der Beschäftigten bleiben gewahrt.

- ▶ Für jeden Standort wird bis zum 10. Dezember eine Beschäftigtenzahl festgeschrieben.

▶ Für WDI- und Nedri-Hamm läuft die Beschäftigungssicherung aus den Altverträgen mit

498 Arbeitsplätzen noch bis zum 31. Juli 2011.

- ▶ Keine Verlagerung von Teilen der Drahtproduktion von Hamm nach Rothenburg.

**IG Metall-Verhandlungsführer Alfons Eilers: „Die Standorte sollen für die Zukunft – konkret bis 31. Dezember 2013 – grundsätzlich gesichert werden.“**

▶ Auszubildende und Beschäftigte in Altersteilzeit sind nicht von der Verschiebung der Tarifierhöhung und dem Aussetzen des Weihnachtsgeldes betroffen.

- ▶ Die Einkommen der AT-Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung werden im selben Umfang wie die der Tarifbeschäftigten gekürzt.



## Mitmachen, mitentscheiden

Kommentar von Alfons Eilers, Verhandlungsführer der IG Metall

*Wir stehen vor schwierigen Zeiten: Die Verhandlungen mit der Geschäftsführung über einen Sanierungstarifvertrag haben zwar gut begonnen, sind aber noch nicht beendet. Der Anfang ist gemacht, jetzt kommt es darauf an, dass die Beschäftigten sich an der Tarifaueinandersetzung beteiligen. Jeder einzelne sollte sich fragen: Was kann ich tun?*

*Eine Antwort könnte lauten: Mitglied werden oder Mitglieder werden. Denn klar ist: Nur gut organisierte Belegschaften können Druck ausüben. Nur eine starke IG Metall kann für die einzelnen Standorte der WDI-Gruppe das Bestmögliche herausholen. Zuschauen alleine genügt nicht. Tarif gibt's nur aktiv.*

*Verhandlungsergebnisse fallen nicht vom Himmel. Es gibt sie nicht umsonst. Wir werden nur etwas erreichen, wenn wir zusammenhalten und möglichst viele Beschäftigte Mitglied der IG Metall werden.*

## RÜCKBLICK

# Das Berger-Gutachten: Jobabbau und Lohnverzicht

Die WDI-Unternehmensgruppe ist durch gravierende Auftrags-einbrüche in eine gefährliche Schiefelage geraten. Die Finanz- und Wirtschaftskrise verschärft diese Situation noch.

Die Geschäftsführung hat dem Gesamtbetriebsrat ein Restrukturierungskonzept und ein Refinanzierungsprogramm vorgelegt. Dieses Gutachten, ausgearbeitet

von der Unternehmensberatung „Roland Berger“, sieht einen Arbeitsplatzabbau und Standortschließungen vor. Zusätzlich sollen die Beschäftigten auf tarifliche Leistungen wie das Weihnachtsgeld 2009, die beiden Tariferhöhungen von jeweils 2,1 Prozent und auf das Urlaubsgeld 2010 verzichten.

Wegen der hohen Verluste im Geschäftsjahr 2008/2009 und

der sehr angespannten Finanzsituation sind diese Maßnahmen aus Sicht der Geschäftsführung dringend erforderlich. Laut Alfons Eilers, dem IG Metall-Bevollmächtigten von Lippstadt, gehen die Pläne der Geschäftsführung „an die Schmerzgrenze der Beschäftigten“. Dietmar Kleiböhmer, der Betriebsratsvorsitzende von WDI in Hamm, sagt: „Wir wissen, dass das Unternehmen in

einer sehr schwierigen Lage ist.“ Der Gesamtbetriebsrat (GBR) hat das INFO-Institut Saarbrücken, Zweigbüro Köln, beauftragt, die Unternehmenspläne zu überprüfen und den GBR zu beraten. Das INFO-Institut hat sich auf die Beratung von Arbeitnehmervertretern spezialisiert.

Die Arbeitnehmervertreter haben in den Gesprächen mit der Geschäftsführung deutlich gemacht: Wenn die Beschäftigten verzichten sollen, dann muss auch die Unternehmerleitung Zugeständnisse machen. **Die WDI muss den Erhalt der Standorte und Arbeitsplätze langfristig garantieren.** Und: Der Verzicht der Beschäftigten darf nur zeitlich begrenzt sein. „Wir müssen am Ende wieder zum Flächentarifvertrag zurückkehren“, sagt GBR-Vorsitzender Gregor Müller. Gewerkschaft und Betriebsräte sind überzeugt: Kürzungen bei den Beschäftigten alleine sind keine Lösung.

Die WDI-Unternehmensgruppe muss sich neu aufstellen, muss besser werden, um auf dem Markt wieder Erfolg zu haben. Das Unternehmen braucht eine neue Strategie, die Arbeitnehmervertreter wollen diesen Prozess mitgestalten. „Die Beschäftigten müssen mit ins Boot geholt werden“, fordert IG Metall Alfons Eilers.

## Die Verhandlungskommissionen

Folgende Kolleginnen und Kollegen sind in der Sitzung der Tarifkommission am 17. November in die große und kleine Verhandlungskommission gewählt worden:

### Große Verhandlungskommission

**Alfons Eilers** IG Metall-Verhandlungsführer

**Frank Sieber** Brotterode

**Gregor Müller** Rothenburg

**Jens Groer** Rothenburg

**Uwe Eulenberg** Rothenburg

**Siegfried Deck** Ixheim

**Mario Becker** Staßfurt

**Andreas Grundler** Kalthoff-Iserlohn

**Petrus van Leuvensteijn** Büdelsdorf

**Falk Mensch** Salzgitter

**Dirk Kortshals** Schwerte

**Mikail Uludasdemir** Syke

**Petra Johansson-Köthe** Hamm Nedri

**Marion Bolschuweit** Hamm WDI

**Bernhard Tillmann** Hamm WDI

**Dietmar Kleiböhmer** Hamm WDI

**Cihan Nizamli** Dortmund

**Matthias Schmidt** Zwickau

### Kleine Verhandlungskommission

**Alfons Eilers** IG Metall-Verhandlungsführer

**Bernhard Tillmann** Standort Hamm

**Gregor Müller** Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats (GBR), Standort Rothenburg

**Andreas Grundler** stellvertretender GBR-Vorsitzender, Standort Kalthoff

### Als Sachverständige

**Christian Thiel** Info-Institut, Köln

**Udo Oberdick** IG Metall Hamm

## Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht M/W
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Land	PLZ	Wohnort	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	Hausnummer	E-Mail	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
beschäftigt bei/PLZ/Ort	Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium	<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit
<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	Eintritt ab	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main